



## Bibliographische Daten

Titel: Sammlung der Kunstblätter aus dem Neuen Taschenbuche von  
Nürnberg  
Signatur: Nor. K. 37

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



## DER GÄNSEMANN.

---

Nr. XXIII.

---

**B**ezeichnend und übereinstimmend mit dem Zwecke des Platzes, wo sich diese Bronzefigur befindet, macht sie auf einem kleinen Röhrbrunnen, am Gänsemarkt hinter der Frauenkirche das einzige Sehenswürdige daran aus. Sie hat eine Höhe von nahe 2 Fuß und gehört gewiss zu dem Besten, was Nürnberg in Bronzearbeiten an öffentlichen Denkmalen aufzuweisen hat, so daß wir sie also mit Recht für ein Werk Peter Vischers anerkennen dürfen. Das Bild spricht übrigens für sich selbst und wir bemerken davon nur noch, daß Zeichnung und Guss daran gleich vortrefflich sind, und die Wahrheit der Stellung, so wie das naive charakteristische, man möchte fast sagen gemüthliche Wesen, das auf dem Gesicht der Figur ausgedrückt ist, der man es fast anmerken zu müssen meint, wie sie sagen wolle: kauft meine Gänse, sie sind wirklich recht gemästet, und das Geld werth, das ich dafür verlange, gleichsam unwillkürlich zum Wohlgefallen an diesem kleinen Meisterstücke nöthigen. Es dient diese Figur nach unsrer Ansicht zu einem sprechenden Beweis, daß die Alten die wahre und rechte Maxime ergriffen hatten, und mit Glück anwandten, die Wirkung eines Kunstwerks und den Beifall, den sie natürlich doch auch dadurch gewinnen wollten, nicht im Streben nach den Extremen und in Uebertreibungen nach dem Auffallenden zu suchen, sondern in Einfachheit, Wahrheit und sorgfältiger Beobachtung und Auffassung jedes Zugs, wodurch denn auch ihre Werke immer schön bleiben werden, indess andere Ephemerer die anfänglich erhaltene Bewunderung durch desto schnelleres Vergessenwerden büßen müssen.